Rheinische Post, 14.06.2012

Die Vorzeige-Geriatrie ist fertig

In gut **100 Tagen** entstand für **elf Millionen Euro** in Rheydt eine neue Spezialklinik für ältere Menschen. Anfang nächster Woche ziehen die Patienten ein. Sie verlassen den alten Standort **Hardterwald**-Klinik, die ein kardiologisches Zentrum wird. Die neue Geriatrie verfügt über 80 Betten.

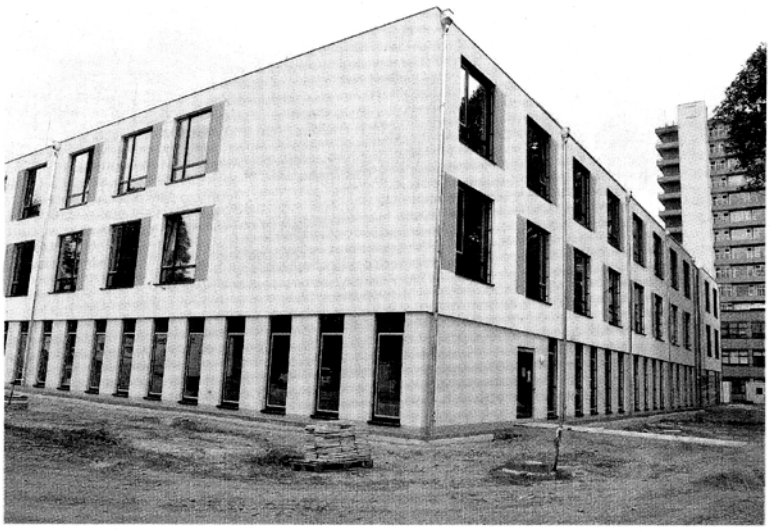
VON DIETER WEBER

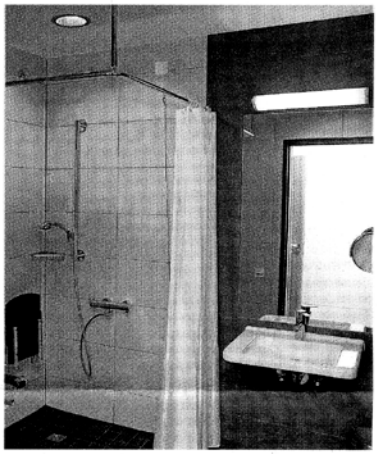
Ein einfaches Wohnhaus mit vorproduzierten Modulteilen zu bauen ist schon eine Herausforderung. Aber ein ganzes Krankenhaus? Ein Gebäude, in dem jede Steckdose, jeder Lüftungsschacht, jedes Heizungsrohr ganz genau bedacht sein muss – das ist eine schwierige Aufgabe. Und wenn dann auch noch der Auftraggeber bis zur Fertigstellung nicht mal vier Monate Zeit gibt, wird manche Baufirma entnervt abwinken: Das ist normalerweise kaum zu schaffen. Die ALHO-Gruppe übernahm die Mammutaufgaben, in rund 100 Tagen eine neue Geriatrie für die Städtischen Kliniken zu bauen. Wenn Projektleiter Uwe Schlink Gäste heute durch den fast fertigen Bau führt, ist ihm kaum noch anzusehen, dass er vermutlich so manches Mal Blut und Wasser geschwitzt hat.

Warme Farbtöne

Am Montag ziehen die Patienten um: Sie verlassen die Hardterwaldklinik, die für 25 Millionen Euro von der Eifelhöhen-Klinik AG in ein kardiologisches Zentrum umgebaut wird, und beziehen neue Räume direkt neben dem Elisabeth-Krankenhaus. Wer einen nüchternen Zweckbau erwartet, sieht sich schnell getäuscht. Warme Farbtöne, strahlend helles Licht und viel, viel Platz in Patientenzimmern, Therapieräumen und auf den Gängen. „Ich arbeite seit mehr als einem Jahrzehnt in der Geriatrie. Aber so etwas wie hier hatte ich noch nie", sagt Dr. Thomas Jaeger.

Der Psychiater ist als Leiter der Einrichtung sicher nicht unvoreingenommen. Doch er darf sich bestätigt fühlen. Die intensive Zusammenarbeit zwischen Pflegedirektorin Beate Welsch und Projektleiter Uwe Schlink findet ihren Niederschlag an zahlreichen Stellen im Haus, das über ein ausgeklügeltes Gesamtsystem verfügt. So präsentiert zum Beispiel der kaufmännische Direktor der städtischen Kliniken, Andreas Rostalski, stolz die Beleuchtungsanlage, die das Krankenhaus von innen besonders hell erstrahlen lässt. „Das ist für unsere älteren Patienten sehr wichtig, weil das den Wohlfühleffekt stärkt. Denn wir wollen nicht nur die rein körperliche Behandlung gewährleisten, sondern die Patienten auch wieder selbstständig machen", sagt der Spezialist Dr. Jaeger.





Elf Millionen Euro kostet die neue **Geriatrie**, die neben dem **Elisabeth-Krankenhaus** in Rheydt entstanden ist. Am Montag ziehen die Patienten ein: in große Zimmer mit warmen **Farbtönen** und schönen Bädern. RP-FOTOS: HANS-PETER REICHARTZ

INFO

Spezialklinik

Betten Die neue Klinik verfügt insgesamt über 80 Betten für ältere Menschen.
Tagesklinik Hier können zeitgleich 15 ältere Patienten untergebracht werden.
Personal Insgesamt sind es 100 Mitarbeiter.
Spezialisten Es gibt 11 Ärzte, 8 Ergotherapeuten, 6 Krankengymnasten, 3 Masseure, 2 Logopäden und 2 Sozialarbeiterinnen.

Rund elf Millionen Euro kostet die neue Geriatrie – eine Summe, die zu finanzieren trotz öffentlicher Förderung und des Verkaufserlöses aus der Hardterwald-Klinik kein Zuckerschlecken ist. Insofern ist Klinik-Geschäftsführer Horst Imdahl froh, dass dieser Quantensprung gelungen ist. „Es gibt in der unmittelbaren Umgebung keine geriatrische Klinik mit dieser Qualität", sagt er selbstbewusst.

Standort gestärkt

Als Imdahl vor gut vier Jahren die Städtischen Kliniken übernahm, liebäugelten einige Politiker sogar damit, das Krankenhaus zu verkaufen. Davon ist nicht mehr die Rede. Im Gegenteil – es wird seit Jahren schrittweise mit viel Geld ausgebaut und stärkt seinen Rheydter Standort. Wenn die Arbeiten an Geriatrie, Mutter-Kind-Klinik und einige bauliche Veränderungen am Haupthaus Mitte nächsten Jahres abgeschlossen sind, haben die Städtischen Kliniken mehr als 40 Millionen Euro investiert. Sie verfügen dann sogar über die größte Geburtsklinik in Nordrhein-Westfalen. Imdahl wird sich dann nachträglich bei einer Aussage bestätigt sehen, die er beim Amtsantritt gemacht hat: „Es war richtig, nach Rheydt zu gehen und die Kliniken übernommen zu haben."